

Sternen News



Editorial

Marcel Daucourt, Gemeinderat, Sabine Ritter, Schulleitung 2

Schule

Verabschiedung Hans-Jörg Haas 4

Im Fokus

Was die Schule bewegt 6



Editorial

Liebe Stüsslingerinnen und Stüsslinger



Zur Person

Marcel Daucourt, 70, pensioniert, Gemeinderat seit 2009, vorher vier Jahre Mitglied der Wasserkommission, aufgewachsen in Erlinsbach
Hobbies: Verfolgung der Tagesaktualitäten, Lesen, Beschäftigung mit dem Hund, verbringt die Ferien gerne in seinem Haus in Südfrankreich



Zur Person

Sabine Ritter, 31, Schulleiterin seit August 2011, vorher Primarlehrerin der 5./6. Klasse in Stüsslingen, aufgewachsen in Gunzgen, seit 2008 wohnhaft in Hägendorf
Hobbies: Zeit mit der Familie verbringen, Unterhalt des grosszügigen Gartens, Lesen (vorzugsweise historische Romane), Nähen (für die Kinder, selten für sich selber)

„Klein aber fein“. So kann man die **Kreisprimarschule Stüsslingen-Rohr** treffend umschreiben. Ein Mikroorganismus von 100 Kindern und mehr als einem Dutzend Voll- und Teilzeit-Lehrpersonen. Die Erfolgsgeschichte ist nicht zuletzt den ausgezeichneten Schulleitungen (seit 2008) zu verdanken, welche dem Betrieb eine grosse Kontinuität verleihen. Die Zusammenarbeit ist für mich ebenso herausfordernd wie bereichernd. Die Schulevaluation von 2012 im Auftrag des Volksschulamtes durch die Fachhochschule Nordwestschweiz hat der Schule die hervorragende Qualität auch offiziell bestätigt.

Vor über 40 Jahren haben weitsichtige Personen die **Kreisschule Mittelgösgen** geschaffen. Sie hatten rechtzeitig erkannt, dass nicht alle Altersklassen in den zum Teil recht kleinen Kreisgemeinden unterrichtet werden konnten. Auch die Kreisschule hat mittlerweile einen längeren und erfolgreichen Weg hinter sich. Als Gemeinderat verrete ich Stüsslingen hier im Vorstand.

Anfang 2013 wurde schliesslich für die **Musikschule Stüsslingen-Rohr**, die bis anhin ehrenamtlich geführt wurde, ein Musikschulleiter angestellt und diese damit professionalisiert. Seit kurzem können die Musikschüler/-innen auch auf die Instrumentenangebote der Gemeinden Lostorf, Obergösgen und Winznau zurückgreifen, was der Schule einen beachtlichen Aufschwung verliehen hat.

Unter den Faktoren, die Standortvorteil und Qualität einer Gemeinde ausmachen, nehmen die Schulen einen vorderen, wenn nicht den wichtigsten Platz ein. Mit ihren allseits anerkannten und fundierten Schulen hat die Gemeinde Stüsslingen hier einen entscheidenden Trumpf in der Hand.

Als Herausforderung der Zukunft kann der Lehrplan 21 aufgeführt werden (ab 1. Januar 2018), dessen Umsetzung noch einige Anpassungen verursachen wird. Auch will der Kanton Solothurn die Bildung im Bereich Informatik verstärken, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Auch dies führt zu einem zusätzlichen Mehraufwand, nicht zuletzt auf der Kostenseite. Mit einer fundierten Schulorganisation können wir aber diesen Herausforderungen mit Gelassenheit entgegnen.

Marcel Daucourt, Gemeinderat

Seit nun neun Jahren bin ich bereits an der Schule Stüsslingen-Rohr tätig. Nachdem ich das Studium mit dem Bachelor of Arts in Primary Education abgeschlossen hatte, trat ich hier 2006 meine erste Stelle als Junglehrerin an und unterrichtete jeweils die 5./6.Klasse. Fünf Jahre später bot sich die Gelegenheit, die Schulleitungsstelle von Michael Peier zu übernehmen, und ich bildete mich zur Schulleiterin weiter. Mit diesem Schuljahr beginnt nun mein fünftes Amtsjahr.

In dieser Zeit haben sich die Aufgaben der Schulleitungen stetig verändert und erweitert. Seit die Schulen im Kanton geleitet und zertifiziert sind, werden ihnen immer mehr Aufgaben, die früher der Kanton wahrgenommen hat, übergeben. Als Schulleiterin führe ich die Schule vor Ort auf operativer Ebene und bin verantwortlich für das Personal (aktuell sind dies 13 Lehrpersonen), die Finanzen, die Qualitätssicherung und die Schulentwicklung. Der Gemeinderat führt die Schule auf der strategischen Ebene. Der Alltag als Schulleiterin ist sehr abwechslungsreich, bietet Kontakt mit vielen Menschen und ist je nach Quartal mit anderen Schwerpunkten ausgefüllt. Zurzeit beschäftigen mich unter anderem das Pilotprojekt Mittagstisch, das Budget 2016 und das Reporting zur Leistungsvereinbarung.

Die überschaubare Grösse unserer Schule beeinflusst den Charakter meiner Schulleitungsarbeit wesentlich. Ich schätze es, dass ich immer noch zu jedem Namen im Schülerverzeichnis das entsprechende Gesicht kenne, und dass die Kinder in meinem Büro ein- und ausgehen. Der Kontakt zu den Kindern ist mir wichtig, und wann immer es das Büro und / oder die Familie zulassen, nehme ich an Exkursionen, Herbstwanderungen oder dergleichen teil.

Sabine Ritter, Schulleitung

Einladung zur Zukunftskonferenz Vision Stüsslingen 2035

Ihre Ideen sind gefragt! Gestalten Sie die Entwicklung von Stüsslingen aktiv mit!

Der Gemeinderat von Stüsslingen hat beschlossen, die Ortsplanung der Gemeinde gesamthaft zu überarbeiten. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um in einem ersten Schritt das Räumliche Leitbild zu erarbeiten. Im Leitbild wird festgehalten, wie sich Stüsslingen in den nächsten 20 Jahren räumlich entwickeln soll.

Wir möchten die Stüsslinger Bevölkerung im Rahmen einer Zukunftskonferenz von Beginn an aktiv miteinbeziehen. Mit der Konferenz kann eine gemeinsame Vision entwickelt werden, welche der Bevölkerung entspricht und breit abgestützt ist. Ausserdem entstehen in einer offenen und lebendigen Atmosphäre innovative Ansätze und Vorstellungen eines möglichen Zukunftsbildes.

Wir laden Sie daher herzlich ein, Ihre Ideen und Vorstellungen, Wünsche aber auch kritische Anmerkungen einzubringen und so an der Raumentwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken. An der öffentlichen Zukunftskonferenz werden Sie die Gelegenheit erhalten, die heutige Situation zu analysieren und gemeinsam Ideen für die künftige Entwicklung einzubringen. Stellen Sie mit Ihrer Mitarbeit die Weichen für eine optimale Raumentwicklung und insbesondere der Siedlungsentwicklung von Stüsslingen. Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die Zukunftskonferenz findet einmalig am Freitag, 30. Oktober 2015, 19:00 – 21:50 Uhr und Samstag, 31. Oktober 2015, 08:30 – 11:30 Uhr in der Mehrzweckhalle statt.

Gerne heissen wir Sie an dieser zweiteiligen Veranstaltung willkommen. Weitere Informationen für die Anmeldung folgen.

Ihr Gemeinderat und die Arbeitsgruppe Räumliches Leitbild

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Strassenbeleuchtung

Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2014 hat einem Kreditbegehren von Fr. 90'000.00 für den Ersatz der Quecksilberdampflampen durch LED-Lampen zugestimmt. Die Umstellung ist in drei Etappen geplant. In einer ersten Etappe werden dieses Jahr die Leuchten entlang der Hauptstrasse und der Burengasse ersetzt. Den Auftrag dazu hat der Gemeinderat am 26. Mai 2015 der a.en Aare Energie AG erteilt.

Schulareal

Der Gemeinderat musste erneut zur Kenntnis nehmen, dass sich abends Unbefugte auf dem Schulareal aufhalten. Dabei kommt es zu Nachtruhestörungen und Littering.

Das gesamte Schulareal ist mit einem richterlichen Verbot belegt. Es wird Unbefugten richterlich untersagt, sich auf dem Areal von GB Stüsslingen Nr. 481 aufzuhalten oder dieses zu befahren.

Nachdem mündliche Gespräche keine Früchte getragen haben, beschloss der Gemeinderat, bei der Polizei einen „Hot Spot“ einzurichten. Die Polizei wird nun gezielt Kontrollen durchführen.

Zudem wurden ein Fenster im Dachgeschoss des Gemeindehauses und Scheiben des Vordaches beim Schulhauseingang West durch Schüsse aus einer Luftpistole oder einem Luftgewehr beschädigt, so dass diese ausgewechselt werden müssen. Der Gemeinderat würde sich freuen, wenn sich die Täterschaft meldet. Hinweise aus der Bevölkerung nimmt der Gemeindepräsident Marco Wyss, dankbar entgegen (Tel. 079 375 51 31)

Abfallbehälter bei den Bushaltestellen

In letzter Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass die Abfallbehälter bei den Bushaltestellen für die Entsorgung von Haushaltsabfällen missbraucht werden. Die Gemeinde weist darauf hin, dass Haushaltsabfälle mit dem dafür vorgesehenen Gebinde der ordentlichen Kehrriechtabfuhr (jeweils am Mittwoch) mitgegeben werden müssen.

Neues Abfallreglement

Auf den 1. Januar 2016 tritt das neue Abfallreglement in Kraft. Eine wesentliche Änderung ist der Wechsel bei den Kehrriechsäcken. Das bisherige volumenabhängige System wird beibehalten. Anstelle der Kebag-Säcke sind künftig neutrale Säcke aus dem Detailhandel (17-, 35-, 60- und 110-Liter) zu verwenden und mit neuen Gemeindevignetten zu versehen. Nebst den 800-Liter-Containern sind neu auch 400-Liter-Container zugelassen.

Es gilt eine 3-monatige Übergangsfrist, d.h. bis zum 31. März 2016 können noch die heute gültigen Marken und Abfallsäcke verwendet werden. Legen Sie sich also keinen grossen Vorrat an Kebag-Säcken und Gemeindevignetten an! Wie bis anhin können die Gemeindevignetten und Containermarken im Dorfaden bezogen werden. Sobald das Abfallreglement vom Kanton genehmigt ist, wird dieses auf der Homepage der Gemeinde Stüsslingen aufgeschaltet. Zudem wird allen Haushaltungen ein Flugblatt zugestellt.

Elsbeth Käser, Gemeindeschreiberin

STERNSCHNUPPE

Ueli Dysli, ehemaliger Schulleiter der Kreisschule Mittelgösgen



Herr Dysli, bis am 31. Juli 2015 waren Sie Schulleiter der Kreisschule Mittelgösgen und der Sek P Niederamt. Stellen Sie sich kurz vor.

Ich bin 63½-jährig. Ursprünglich bin ich Bezirkslehrer phil. II (technischer Richtung), unterrichtete von 1977 13 Jahre lang in Trimbach, bevor ich 1990 an die Kreisschule Mittelgösgen gewählt wurde. Ab 2005 war ich als Schulleiter tätig, vorher zehn Jahre lang nebenamtlicher Schulinspektor beim Volksschulamt.

Ich bin verheiratet mit Doris Dysli-Küchler und Vater zweier erwachsener Söhne. Wir wohnen seit 1986 in Stüsslingen. Von 1989 bis 1994 gehörte ich dem Gemeinderat als Ressortverantwortlicher Bildung an, war in dieser Zeit auch Mitglied der damaligen Schulkommission und von 1990 bis 1994 in der Schulhausbaukommission.

Rückblickend - was waren für Sie die wichtigsten Meilensteine als Schulleiter?

Es waren insbesondere drei Ereignisse: Die Zertifizierung der Kreisschule zur Geleiteten Schule im Normalbetrieb, die Umsetzung der Sekundarschulreform I und die Realisierung der Sek P im Niederamt, womit es möglich wurde, alle Stufen der Sek I unter einem Dach zu führen. Für uns in Mittelgösgen waren es Meilensteine, die allesamt in

langen, intensiven und komplexen Prozessen erarbeitet werden mussten. Bei all den Ereignissen konnte ich auf die grosse Unterstützung und das Vertrauen im Team und bei den Behörden zählen.

Welches waren die Sonnen- und Schattenseiten Ihrer Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter?

Mich freut es, wenn bei einer externen Evaluation Rückmeldungen gemacht werden wie, „die Kreisschule ist in der Region verankert und genießt einen guten Ruf. Es gelingt ihr, sowohl nach innen wie nach aussen hin, eine Schule zu sein.“ Die hohe Identifikation mit unserer Schule auf allen Ebenen ist etwas, das anlässlich unserer letzten Schulschlussfeier in der Begegnung mit Eltern, Behörden und Ehemaligen deutlich zum Ausdruck kam. Sie bildet die Basis für eine gute Zusammenarbeit, für eine Konstanz, Qualität und Güte auf der sich aufbauen lässt. Ich weiss, das ist nicht selbstverständlich und dazu gilt es Sorge zu tragen. Ich habe in den 37 Jahren, in denen ich nun in der Pädagogik tätig bin, viel Schönes erlebt; es gab aber auch schwierige Situationen zu überwinden, Momente, die mir nahe gegangen sind und wo ich Halt in meinem Umfeld suchen musste.

Welchen Ratschlag geben Sie den Schülerinnen und Schülern, die ins Berufsleben oder in eine andere Schule übertreten, mit auf den Weg?

Unsere Aufgabe als Schulleiter und Pädagogen besteht darin, unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf die Sek II vorzubereiten, also auf die Berufslehre oder eine weiterführende Schule. Dabei besteht die Vorbereitung nicht nur in Wissensvermittlung, wir wollen die Jugendlichen ganzheitlich fördern, ihnen also Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen beibringen. Ich fordere die austretenden Schülerinnen und Schüler auf: „Ihr besitzt das nötige Rüstzeug. Ruft bei euch die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen gezielt ab, setzt sie zweckmässig ein und schreitet mit Optimismus und Zuversicht in eure Zukunft.“

Wo sehen Sie die Kreisschule in zehn Jahren?

Die Kreisschule Mittelgösgen feiert am 30./31. Oktober dieses Jahres ihr 40-jähriges Bestehen. Ich bin überzeugt, dass unsere Schule zehn Jahre später ihr 50-jähriges Jubiläum begehen kann. Es wird weiterhin das Bestreben sein, den Schülerinnen und Schülern die beste Vorbereitung auf ihre Zukunft zu geben. In dieser Zeitspanne wird sich das Umfeld verändern, ein neuer Lehrplan wird in Kraft gesetzt und neue gesellschaftliche Normen werden die Schule zu weiteren Dienstleistungen drängen. Ob die Struktur um die Kreisschule herum mit fünf eigenständigen Gemeinden in 10 Jahren allerdings noch dieselbe sein wird, wage ich zu bezweifeln.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam
Ueli Dysli, ehemaliger Schulleiter



Pensionierung Hans-Jörg Haas



Mit dem Ende des vergangenen Schuljahres ging an der Schule Stüsslingen-Rohr eine Ära zu Ende. Hans-Jörg Haas, geboren 13. Oktober 1952, hat frühzeitig den Ruhestand angetreten.

Seit 1987 unterrichtete Hans-Jörg Haas als Klassenlehrperson an der Mittelstufe, nachdem er bereits im Jahr 1976 für ein Schuljahr einen Abstecher als Stellvertreter nach Stüsslingen gemacht hatte. Nicht wenige im Dorf zählen zur Schülerschar, die er in den vergangenen Jahren unterrichtete. Darunter finden sich auch bereits Kinder ehemaliger Schülerinnen.

Zu Beginn seiner Tätigkeit begann das Schuljahr noch im Frühling, Unterricht fand auch am Samstag statt, der aktuell längst veraltete Lehrplan wurde erst noch eingeführt, wöchentliche Lehrerkonferenzen waren unvorstellbar und die spezielle Förderung stand noch in den Sternen... Während den fast 30 Jahren seiner Tätigkeit an unserer Schule erlebte Hans-Jörg Haas viele Veränderungen im Schulwesen. Kritisch beobachtete und verfolgte er Reformen, nahm sie aber an und stellte sich ihnen. Bis zuletzt blieb Hans-Jörg Haas eine engagierte Lehrperson, immer bereit sich den Veränderungen zu stellen. In den letzten Jahren wandte er sich immer mehr der Unterstufe zu, unterrichtete zeitweise sogar die Kleinsten.

Nebst seiner Unterrichtstätigkeit engagierte sich Hans-Jörg Haas besonders für das Fach Werken, war er doch ursprünglich Werklehrer. Er amtierte als Instruktor in der kantonalen Weiterbildung, richtete in Stüsslingen den neuen Werkraum ein und blieb bis zuletzt unsere Ansprechperson, wann immer sich die Fragen ums Werken drehten. Überhaupt schätzten wir Hans-Jörg als Teamkollegen sehr. Bei Diskussionen, Planungsarbeiten und Unterrichtsvorbereitungen leistete er mit seinem grossen Erfahrungsschatz wertvolle Beiträge und half, Altbewährtes zu wahren.

Selbstverständlich gönnen wir Hans-Jörg den wohlverdienten Ruhestand! Und gleichwohl sind wir froh, dass er uns als Stellvertreter noch einmal ein weiteres halbes Jahr erhalten bleibt. So bleibt uns noch ein bisschen mehr Zeit, uns an den Gedanken zu gewöhnen, dass Hans-Jörg in Zukunft nicht mehr im Schulhaus, sondern wohl eher in seinem Garten oder auf der Bühne anzutreffen ist, sofern er nicht gerade irgendwo auf Reisen ist.

Für den geleisteten Einsatz an unserer Schule danke ich nochmals von Herzen und wünsche Hans-Jörg alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude bei der Gestaltung der neu gewonnenen Freizeit!

Sabine Ritter, Schulleitung



Vernissage Kunst am Bau

Am 29. Juni, in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, konnte bei herrlichem Sommerwetter die Vernissage zum Jahresthema Kunst am Bau durchgeführt werden. Präsentiert wurden alle Kunstwerke, die während des Schuljahres oder der Projektwoche entstanden waren, sei es als Klassenprojekt oder in altersdurchmischten Gruppen. Besucher konnten die Werke rund ums Schulhaus auf eigene Faust entdecken und bestaunen. Im offiziellen Festteil wurden die 6. Klässler und 6. Klässlerinnen sowie Hans-Jörg Haas verabschiedet. Abschliessend gab es ein kleines Konzert der Schülerband 4 Elements. Beim Apéro auf dem Pausenplatz fand der Abend seinen Ausklang.

Sabine Ritter, Schulleitung



Unsere Lehrerinnen und Lehrer im Schuljahr 2015/2016

Klassenaufteilung im aktuellen Schuljahr:

Klasse	Anzahl Kinder	Lehrpersonen	Lektionen*
Kindergarten	23 Kinder (9w/14m)	Manuela Kuchler (Klassenlehrperson) Denise Mattmann (Schulische Heilpädagogin)	5-Jährige: 14 Lektionen 6-Jährige: 23 Lektionen
1./2. Klasse	24 Kinder (16w/8m)	Regula Gut (Klassenlehrperson) Gaby Derungs (Stellenpartnerin) Martina Schmid (Schulische Heilpädagogin)	1.Kl: 23 Lektionen 2.Kl: 24 Lektionen
3./4. Klasse	18 Kinder (9w/9m)	Michael Peier (Klassenlehrperson) Susanne Straumann (Stellenpartnerin und Schulische Heilpädagogin)	3.Kl: 29 Lektionen 4.Kl: 31 Lektionen
4./5.Klasse	19 Kinder (6w/13m)	Petra Brunner (Klassenlehrperson) Ilona Baselgia (Stellenpartnerin) Martina Schmid (Schulische Heilpädagogin) Susanne Siegrist (Fachlehrperson Frühfranzösisch)	4.Kl: 31 Lektionen 5.Kl: 31 Lektionen
6. Klasse	21 Kinder (10w/11m)	Marius Meier (Klassenlehrperson) Martina Schmid (Schulische Heilpädagogin) Susanne Siegrist (Fachlehrperson Frühfranzösisch und Frühenglisch)	6.Kl: 32 Lektionen
	Total Kinder: 105		

Textiles Werken wird unterrichtet von Anita Asti und Sandra Marti.

* Pflichtlektionen (Minimalpensum) der Schülerinnen und Schüler pro Stufe inkl. Musikgrundkurs und Religion.

Sabine Ritter, Schulleitung

Neues Schuljahr, neue Kinder, neue Lehrpersonen

Am 10. August haben sechs Erstklässlerinnen und vier Erstklässler ihren ersten Schultag bestritten. Die ganze Schülerschar hat die neuen Schülerinnen und Schüler herzlich begrüsst, mit einem Spalier aus Luftballons, welche die Kinder später gen Himmel fliegen liessen. Zudem haben die 6. Klass-Kinder traditionell den neuen Schülerinnen und Schülern ein Geschenk übergeben, in diesem Jahr in Form eines selbstgestalteten Hausaufgabenmappchens.

Nicht nur unter den Kindern gab es neue Gesichter, sondern auch in der Lehrerschaft. Mit dem Schuljahresbeginn starteten drei Lehrpersonen neu an der Schule Stüsslingen-Rohr. Petra Brunner übernahm die freie Klassenlehrerstelle von Hans-Jörg Haas und unterrichtet künftig die 4./5. Klasse. Des Weiteren durften wir Gaby Derungs als Stellenpartnerin an der 1./2. Klasse und Ilona Baselgia, als Stellenpartnerin an der 4./5.Klasse, begrüssen. Allen neuen Lehrpersonen wünsche ich viel Erfolg in ihrem ersten Jahr an unserer Schule.



v.l.:
Petra Brunner, Sabine Ritter,
Hans-Jörg Haas



Was die Schule bewegt

HarmoS-Konkordat und Lehrplan 21

Seit einigen Jahren schon beschäftigt sich die Politik mit der Umsetzung des HarmoS-Konkordats nach der Volksabstimmung von 2006 und dem damit verbundenen Lehrplan 21. Das Konkordat ist ein interkantonales Konkordat zwischen den Kantonen mit dem Ziel, die obligatorische Schulbildung zu vereinheitlichen. Warum ist das wünschenswert? In der Schweiz bestehen erhebliche kulturelle, pädagogische und schultechnische Unterschiede. Lehrpläne, Lektionenzahl, Lehrmittel, Bildungsziele sind sehr unterschiedlich. Das HarmoS-Konkordat sieht nun vor, dass die Harmonisierung der Lehrpläne und die Koordination der Lehrmittel erfolgen soll.

Bis heute haben 15 Kantone, darunter Solothurn, den Beitritt beschlossen, sieben haben den Beitritt abgelehnt und der Kanton Obwalden hat das Beitrittsverfahren sistiert.

Mit dem gemeinsamen Lehrplan 21 sollen die Ziele der Volksschule in der Deutschschweiz in Übereinstimmung gebracht werden. Mit dieser Harmonisierung sollen die bildungspolitischen Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt werden.

Ein gemeinsamer Lehrplan

- erleichtert den Wohnortwechsel für Familien mit schulpflichtigen Kindern
- ist eine Grundlage für die Koordination der Lehrmittel und erleichtert die gemeinsame Entwicklung von Lehrmitteln für die deutschsprachige Schweiz
- ist ein weiterer Schritt zur inhaltlichen Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer
- ermöglicht, dass die in vielen Kantonen anstehenden Lehrplanarbeiten gemeinsam breit abgestützt und kostengünstig angegangen werden können.

Nachdem sich in den vergangenen Monaten schon einige Kantone aus Angst vor Verlust der Bildungshoheit und aus Spargründen aus dem HarmoS-Konkordat verabschiedet haben, erwachsen nun auch der Umsetzung des Lehrplans 21 in verschiedenen Kantonen Widerstände, mit dem Ziel, den Lehrplan 21 zu bodigen. Es scheint ein sehr schwieriges Unterfangen zu sein, die deutschschweizer Kantone auf einen einheitlichen Bildungsstand zu bringen. Während für die einen zu viele Lektionen vorgesehen sind, finden andere, es seien zu wenige. Dritte wiederum sehen es als unmöglich an, im Zeichen der Sparwut den Lehrplan 21 kostenneutral umsetzen zu können. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Die obligatorische Schulzeit gestaltet sich wie folgt:

- 2 Jahre Kindergarten, obligatorisch

- 6 Jahre Primarschule

- 3 Jahre Sek 1 (aufgesplittet in 3 Profile):

Sek B: bereitet auf eine berufliche Grundbildung für Basis- bzw. Grundanforderungen vor.

Sek E: bereitet auf eine berufliche Grundausbildung mit erweiterten Anforderungen, mit oder ohne Berufsmaturität, oder auf die Fachmittelschule vor.

Sek P: Dauert zwei Jahre. Die Sek P und die Maturitätsschule bilden zusammen einen sechsjährigen Lehrgang als Vorbereitung für ein Universitätsstudium oder eine andere höhere Ausbildung.

Kurt Nogler, Redaktionsteam

Statement Lehrplan 21

Michael Peier, Primarlehrer



Ein Lehrplan, welcher

- über den Kanton hinaus gültig ist
- zentrale Lerninhalte, Anforderungen und Kompetenzen formuliert
- aus der riesigen Themenfülle das Wesentliche festlegt

Ein solcher Lehrplan ist absolut gerechtfertigt. Meine Erwartungen an neue Lehrpläne zielen in die oben genannte Richtung.

Ich befürchte aber, dass der Lehrplan 21 zu umfassend formuliert ist, mit einer grossen Anzahl an teilweise hohen Anforderungen. Die erfolgte Überarbeitung versuchte diesem Umstand Rechnung zu tragen. Rund ein Fünftel des Inhaltes wurde gestrichen. Ob das reicht, kann ich im Moment nicht beurteilen.

Zudem: Die Fokussierung auf Kompetenzen macht für mich Sinn in Bereichen, in denen neben dem reinen Vermitteln von Stoff auch weiterführende Fähigkeiten gefordert sind.

Das ist eine Chance für den Lernprozess der Kinder, macht aber dessen Beurteilung komplexer.

Damit der neue Lehrplan trotz der genannten heiklen Punkte erfolgreich umgesetzt werden kann, benötigt es ein grosses Engagement auf allen Ebenen. Dabei muss der Kanton (bezüglich Eltern-Information, Weiterbildung der Lehrkräfte, ...) eine zentrale Rolle übernehmen.

Sabine Ritter, Schulleiterin



Die grundsätzliche Notwendigkeit eines neuen Lehrplans ist unumstritten, ebenso die der Harmonisierung in den deutschschweizer Kantonen. Dies vereinfacht den Umgang mit Zu- und Wegzügen, von denen auch wir immer wie mehr betroffen sind. Zudem ist es begrüssenswert, dass nicht mehr nur die Lerninhalte aufgelistet werden, sondern mit der Kompetenzorientierung genau aufgezeigt wird, was die Kinder können und wissen müssen. Für unsere Schule bedeutet die Einführung des Lehrplans 21 keine komplette Umwälzung. Die Lehrmittel, die wir in den Hauptfächern einsetzen (Zahlenbuch, "Die Sprachstarken") sind bereits kompetenzorientiert aufgebaut. In unserem Schulalltag sind wir bis jetzt wenig mit dem neuen Lehrplan in Kontakt gekommen.

Im April 2015 haben die Schulleitungen des Kreises gemeinsam mit der Schulleitung Dulliken eine Stellungnahme zur künftigen Lektionentafel zuhanden des Schulleiterverbandes abgegeben. Offiziell werden die Schulleitungen im Kanton Solothurn erstmals Mitte November 2015 über den Lehrplan 21 informiert. Nach dieser Informationsveranstaltung werden wir konkreter wissen, welche Aufgaben für die Einführung des Lehrplans noch bevorstehen. Die Einführung des Lehrplans 21 ist im Kanton Solothurn auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 geplant.

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin röm.-kath. Pfarrei Stüsslingen-Rohr



Wer besucht den Religionsunterricht?

Den Religionsunterricht besuchen alle reformierten, katholischen und christkatholischen Kinder der 1. bis 6. Klasse der Gemeinden Stüsslingen und Rohr.

In welchem Rahmen findet dieser statt?

Für die Erst- und Zweitklässler findet der Heimgruppenunterricht (HGU) statt, welcher zwar während der regulären Schulzeit, jedoch in

einem Privathaushalt stattfindet. Die Kinder werden in verschiedenen Kleingruppen von Müttern oder Vätern unterrichtet. Ab der 3. Klasse wird der Religionsunterricht an der Schule selbst in den jeweiligen Klassen erteilt. Der Religionsunterricht wird immer ökumenisch, das heisst für reformierte, katholische und christkatholische Kinder, gehalten. Deshalb können zum Beispiel die katholischen Sakramentenvorbereitungen (1. Kommunion / Versöhnung) nicht im eigentlichen Religionsunterricht behandelt werden.

Was für eine Ausbildung besitzen Religionslehrerinnen und -lehrer?

Um das Fach Religion zu unterrichten, ist eine Ausbildung zum Katecheten / zur Katechetin oder eine höhere Ausbildung, zum Beispiel Religionspädagoge / Religionspädagogin (RPI) oder ein Theologiestudium, nötig. Für HGU Mütter und HGU Väter werden spezielle Kurse angeboten.

Was sollte im Religionsunterricht den Schülerinnen und Schülern gelehrt werden?

Für den Religionsunterricht existiert ein Lehrplan aller Landeskirchen, welcher auf dem kantonalen Lehrplan basiert. In jüngster Zeit wird ein ökumenischer Weg nach dem sogenannten Zwei-Säulen-Prinzip empfohlen. Der Religionsunterricht in Stüsslingen baut seit fast zehn Jahren auf dem Zwei-Säulen-Prinzip auf, womit man schweizweit eine Pionierrolle einnehmen konnte. Die erste Säule umfasst dabei den ökumenischen Unterricht an der Schule und die zweite Säule den konfessionellen Unterricht. Für die katholischen Kinder sind dies die ausserschulische Vorbereitung auf die Sakramente und die Sternstunden.

Werden Leistungen benotet und erscheinen diese im Zeugnis?

Das erlernte Wissen kann durchaus getestet werden. Ein wirkliches Bewertungssystem wie in anderen Fächern gibt es jedoch nicht. Im Zeugnis wird der Religionsunterricht deshalb nur unter „besucht“ oder „nicht besucht“ vermerkt.

Ist es auch möglich für ein Kind, das keiner der drei Landeskirchen angehört, den Religionsunterricht zu besuchen, wenn es gewünscht wird?

In Absprache mit den Eltern ist das durchaus möglich, solange sie sich wirklich verpflichten, dass ihr Kind den Religionsunterricht dann auch seriös und gewissenhaft besucht und nicht einfach nur dann erscheint, wenn es gerade Lust hat. Zusätzlich kommt noch dazu, dass die Eltern einen gewissen Kostenbeitrag leisten müssen, da sie ja keine Kirchensteuern bezahlen.

*Andrea-Maria Inauen,
Gemeindeleiterin röm.-kath. Pfarrei Stüsslingen-Rohr
Fabian Soland, Redaktionsteam*

Aus dem DTV Stüsslingen

Regionalspieltag 30. August 2015 in Stüsslingen

Leider haben sich für den Regionalspieltag nur neun Teams angemeldet, und so haben wir mit dem Regionalturnverband entschieden, den Anlass abzusagen.

Hägendorf hat an diesem Wochenende Chilbi und ein paar Vereine sind auf Vereinsreise.

Wir hoffen, dass wir den Regionalspieltag 2016 durchführen können.

Rebekka Fluri, Damenturnverein

Präsidium OK Chilbi

Das Präsidium OK Chilbi ist ab 2016 neu zu besetzen. Der Anlass wird von verschiedenen Dorfvereinen - welche auch Mitglieder ins OK delegieren - getragen. Der Präsident / die Präsidentin koordiniert die verschiedenen Arbeiten und führt die drei bis vier OK-Sitzungen.

Der bisherige Präsident erteilt interessierten Personen gerne weitere Auskünfte: Adrian Strähl, 079 653 14 25, straehladi@hotmail.com.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

STÄRNEFÖIFI

Nach über 28 Jahren an unserer Schule verlässt uns Hans-Jörg Haas. Neben vielen Erinnerungen bleiben ihm folgende Sätze aus seinen Klassen:

- Herr Haas fragte den Schüler: „Sind das noch deine Milchzähne?“ „Nein“, antwortete dieser, „es sind, glaube ich, schon die Kaffeezähne.“
- Nach dem Fotografen-Besuch meldet sich ein Knabe: „Mir hat der Fotograf heute gefallen. Er hat mir sogar gesagt, dass ich strahle wie ein Honigkuchen. Er war ein hochdeutscher Fotograf.“
- Ein Kind berichtete: „Wir waren beim Arzt, weil ich einen Umschlag am Arm bekommen hatte.“

Folgende Perle ist etwas jünger. Im vergangenen Schuljahr löste eine Schülerin aus der 1. Klasse bei Frau Gut folgende Aufgaben:

Aufgabe 1: Auf der Wiese fliegen 7 Distelfalter von Blume zu Blume. 4 kommen dazu. Wie viele sind nun auf der Wiese?
Rechnung (der Schülerin): $11 = 7 + 4$
Antwort (der Schülerin): Es sind Freunde.

Aufgabe 2: An einem kleinen Ast sind 20 Blätter. Die Raupe frisst sich durch 6 Blätter hindurch. Wie viele Blätter sind noch ganz?
Rechnung (der Schülerin): $14 = 20 - 6$
Antwort (der Schülerin): Sie haben die Blätter gern.

Michael Peier, Lehrer



August 2015

28.08.2015 Vereinsreise zum Schloss Greyerz Obst- und Gartenbauverein
 30.08.2015 Wallierhoftag Landfrauen

September 2015

03.09.2015 Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz Senioren
 03.09.2015 Seniorenausfahrt der ref. Kirchgemeinde ref. Pfarramt
 04.09.2015 Spielnacht Turnvereine
 06.09.2015 Kant. Männerspieltag, Egerkingen Männerriege
 10.-13.09.2015 Aktion 72 Stunden JuBla Minischar
 11.09.2015 Generalversammlung Spielgruppe Chäferstübli
 11.09.2015 Jungbürgerfeier Gemeinde Stüsslingen
 10.-12.09.2015 Musik im September ref. Pfarramt
 13.09.2015 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden ref. Pfarramt
 15.09.2015 Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr Gruppe Solidarität
 18.09.2015 Peter und Paul Treff röm.-kath. Pfarramt
 19.09.2015 8. Ladengeburtstag IG Dorfladen
 19./20.09.2015 Vereinsreise Turnverein
 20.09.2015 Betttagsapéro nach dem Gottesdienst kath. Frauenforum
 24.09.2015 Herbstversammlung Landfrauen
 26.09.-03.10.2015 Herbstlager JuBla Minischar

Oktober 2015

01.10.2015 Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz Senioren
 09./10./11./14./ Theaterabende Theatergruppe
 16./17.10.2015
 16.-18.10.2015 Jugendmusiklager Kienberg Musikgesellschaft
 20.10.2015 Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr Gruppe Solidarität
 21.10.2015 Vortrag Dr. Heuberger, Niedergösgen Landfrauen
 22.10.2015 Drohn-Ball Cup, Stüsslingen Männerriege
 24.10.2015 Unihockeyturnier, Olten Damenturnverein, Turnverein, JUKO
 27.10.2015 Bäuerinnen- und Landfrauentag, Wallierhof Landfrauen
 30.10.2015 Zukunftskonferenz, Mehrzweckhalle, 19.00-21.50 Uhr Gemeinderat und Arbeitsgruppe Räumliches Leitbild
 31.10.2015 Zukunftskonferenz, Mehrzweckhalle, 08.30-11.30 Uhr Gemeinderat und Arbeitsgruppe Räumliches Leitbild
 31.10.2015 Jubiläumsfeier 40 Jahre Kreisschule Mittelgösgen Kreisschule Mittelgösgen

November 2015

03.11.2015 Lebkuchenverkauf Turnverein
 05.11.2015 Tag der Pausenmilch Landfrauen
 05.11.2015 Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz Senioren
 07.11.2015 Räbeliechtliumzug Kindergarten bis 2. Klasse Primarschule
 07./08.11.2015 Martinschilbi OK Chilbi, Musikgesellschaft, Turnverein, JUKO, Damenturnverein, Volleyballriege, Landfrauen, Spielgruppe Chäferstübli, Drei-Stärne-Chuchi, JuBla Minischar
 08.11.2015 Ökumenischer Familiengottesdienst röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt
 08.11.2015 Ballonwettflug Chilbi IG Dorfladen
 08.11.2015 Neuzuzüger-Apéro Gemeinde Stüsslingen
 14.11.2015 Hauptübung Feuerwehr Feuerwehr, Männerriege
 15.11.2015 Probesonntag Musikgesellschaft
 17.11.2015 Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr Gruppe Solidarität
 23.11.2015 Kirchgemeinde Budgetversammlung röm.-kath. Kirchgemeinde
 24./27.11.2015 Kreativ-Anlass (Floristik-Abend) Spielgruppe Chäferstübli
 29.11.2015 Samichlausrundgang bei den Seniorinnen und Senioren Turnverein
 30.11.2015 Gemeindeversammlung Budget 2016 Gemeinde Stüsslingen

Dezember 2015

03.12.2015 Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz Senioren
 04.12.2015 Bänzenjass Turnvereine
 05.12.2015 Samichlausauszug röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt, JuBla Minischar
 06.12.2015 Samichlausrundgang bei den Kindern Turnverein
 06.12.2015 Bänzen im Dorfladen IG Dorfladen
 06.12.2015 Seniorenweihnachtsfeier ref. Ortskirchengemeinde, röm.-kath. Pfarramt, kath. Frauenforum, Musikgesellschaft
 08.12.2015 Klausshock kath. Frauenforum
 09.12.2015 Rorate röm.-kath. Pfarramt
 13.12.2015 KiK - Weihnachtsfeier (Kinder in der Kirche) ref. Pfarramt
 14.12.2015 Adventshock DTV Stüsslingen
 15.12.2015 Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr Gruppe Solidarität
 15.12.2015 Last Christmas JUKO
 24.12.2015 Krippenspiel röm.-kath. Pfarramt
 29.12.2015 Silvesterausmarsch Männerriege

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Stüsslingen www.stuesslingen.ch
 Redaktionsteam: Marie-Theres von Arx, Marianne Bieber, Kurt Nogler, Elsbeth Käser, Fabian Soland
 Auflage: 500 Exemplare
 Gestaltung: Marianne Bieber, Renate Good
 Textbeiträge/Fotos: Michael Peier, Sabine Ritter, Hans-Jörg Haas
 Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr
 Nächste Ausgabe: 18.12.2015